

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**DER  
FOURIER**

---

**OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES**

---

**Vom Verpflegungs- und Kommissariatsdienst bei der  
italienischen Armee im italienisch-abessinischen Krieg**von Oberstlt. R. Bohli, Div.-K.K. 5, Zürich  
(Fortsetzung)

Der italienisch-abessinische Krieg 1935/36 zerfällt deutlich in drei Phasen: Kämpfe, abgeschlossen mit der Besetzung von Makallé, dann die grossen Schlachten im Norden und als dritter Teil die Märsche und Kämpfe im Süden, die mit dem Einzug in Addis Abeba abgeschlossen waren. Für den Verpflegungsdienst während der drei Abschnitte ist folgendes charakteristisch: Die erste Phase brachte die härteste Zeit des ganzen Feldzuges. Aufbau der ganzen Organisation von der Grenze, resp. vom Meer bis zur Front, Verproviantierung der vormarschierenden Truppe mit beschränkten Transportmitteln auf den denkbar schlechtesten Kommunikationen. Hernach angespannte Arbeit, ein Maximum für die vorhandenen Truppen der Intendanz und deren Mittel, auf einer Front von 250 km, über 400 km weg von der Basis Massaua. Dann rasche Anpassung an den überaus schnellen Vormarsch, der eine grosse Beweglichkeit des Verpflegungsdienstes verlangte. Aber immer arbeitete die Intendanz ruhig, überlegen, ohne Lärm.

Wie schon erwähnt, ist der Kommissariats- und Verpflegungsdienst (Servizio di Commissariato) eine Unterabteilung der Intendanz. Im folgenden sei die Organisation der Intendanz und des Kommissariats- und Verpflegungsdienstes kurz geschildert.

Im Stab der Obersten Heeresleitung war der Generalintendant, General Dall'Ora, mit seinem Stab, den Abteilungen des Generalstabes, den Kommandanten der Artillerie, des Genies und der Luftwaffe koordiniert. Dem Generalintendanten zur Seite stunden ein Stabschef, der tüchtige Oberst Marfuggi, verschiedene Stabs- und Subalternoffiziere nebst einem Stabsbureau. Den Servizi, also auch dem Kommissariat, stunden Direktoren mit zugeteilten Offizieren und einem Bureau vor. Der ganze Stab des Generalintendanten in der Obersten Heeresleitung bestand aus einem General, 36 Stabsoffizieren, 76 Hauptleuten und Subalternoffizieren, 19 Zivilisten.

Der Generalintendant hatte seine „Vertreter“ auf den grossen Etappenplätzen, wie Massaua, Adigrat, Adua, Enda Jesus, Agordat und zuletzt auch in Addis Abeba und Djibouti. Diesen höheren Offizieren war ein Stab mit Offizieren der Sanität, Kommissariat usw. nebst einem Stabsbureau angegliedert. Dann waren entsprechende Fachoffiziere in den Stäben der Heereseinheiten: Armeekorps und Divisionen, resp. in den selbständigen Abteilungen. Diese Organisation war nicht neu geschaffen worden, sondern war diejenige der Heimatarmee.